



Verleihung des Young Women in Public Affairs Award 2014

Laudatio von Zontian Dr. Daniela Oedinger

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Theresa, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zontians!

Als ich erfuhr, dass ich dieses Jahr die Rede für unsere Gewinnerin des Preises mit dem für Bayern unaussprechlichen Namen halten soll, fühlte ich mich sehr geehrt. Ich bin kein Mitglied des Auswahlkomitees und war somit völlig unvoreingenommen. Die Komiteemitglieder haben es mir mit ihrer Auswahl der diesjährigen Preisträgerin sehr leicht gemacht, denn Theresa ist eine engagierte, reife junge Frau mit vielen positiven Seiten und einem seeehr vollen Terminkalender.



Laudatorin Dr. Daniela Oedinger mit der Preisträgerin

Ich machte mich auf die Suche nach Informationen über Theresa, die ich noch zusätzlich zu ihren eigenen Bewerbungsunterlagen über sie bekommen konnte. Heutzutage macht man das indem man googelt und Facebook zu Rate zieht. Und tatsächlich findet man Theresa auf vielen Seiten. Ihr Name taucht auf Seiten der KSJ (Katholische Studierende Jugend), des Jugendblasorchesters und der Musikschule MG auf.

Theresa wird nach dem Abitur für ein Jahr nach Santiago de Chile gehen, um bei der Organisation Christo Vive ehrenamtlich mitzuarbeiten. Christo Vive wurde von einer Ordensschwester gegründet, Frau Karoline Mayer, die im gleichen kleinen bayerischen Ort (Eichstätt) wie ich geboren wurde!

Die Entwicklungshelferin hat sogenannte Alltagsgebote, eines davon lautet: "Lass nicht zu, daß Dein Alltag grau wird!" Dies scheint auch Theresas Alltagsgebot zu sein! Theresa engagierte sich schon zu ihrer Zeit an der Realschule Volksgarten außerordentlich im schulischen Bereich. Sie war vier Jahre lang Klassensprecherin und das letzte Jahr an dieser Schule sogar Schülersprecherin.

Sie stellte damit das Verbindungsglied zwischen Lehrern und Schülern dar, musste Konflikte lösen und kümmerte sich um die Kommunikation zwischen den Parteien. In dieser Zeit rief sie mit Unterstützung von Lehrern, Mitschülern und Eltern eine Hausaufgabenbetreuung für jüngere Schüler ins Leben, sowie ein Kunstprojekt für die



fünfte und sechste Klasse. Sie engagierte sich zudem in der PEERS-AG, die sich um die Organisation einer Suchtpräventionswoche in der achten Klasse kümmerte. Nach der Realschule wechselte Theresa an die Bischöfliche Marienschule in die Oberstufe. Dort wirkte sie am Projekt „Grünes Klassenzimmer“ mit.

Sehr engagiert ist sie im Bereich des Musischen. Sie spielt Saxophon, ist Mitglied des Schulorchesters, hilft als Instrumentallehrerin aus und betreut Bläserprojektfahrten mit. Zudem sorgt sie auch für die musikalische Untermalung bei Schulfesten.

Außerhalb des Musischen übernimmt sie auch Aufgaben, die über den Unterricht hinaus gehen. Sie hilft anderen Schülern bei Defiziten besonders in Mathe und Physik. In einem Referenzschreiben ihrer Mathematiklehrerin steht, dass Theresa auf Big Band Fahrten gerne auch mal spontane Mathenachhilfestunden gibt! Ebenso assistiert sie auch wenn nötig bei Schulstunden im Mathe- oder Physikunterricht. Ich fragte sie, wie es denn dazu kommt!? Sie antwortete, der Lehrer brauchte Hilfe, ich hatte frei und ich möchte ja auch Mathe und Physik auf Lehramt studieren. Da kann ich nur Erfahrung sammeln. Das kann nicht schaden!

Im Vorfeld meiner Vorbereitungen auf diese Preisverleihung habe ich Kontakt zu Mitschülern und auch Lehrern aufgenommen. Dabei fielen immer die gleichen Attribute, wie bescheiden, hilfsbereit, klug, nett, freundlich, interessiert und kreativ. Ein Lehrer schrieb: "Dies alles trifft auf die meisten erfolgreichen Menschen zu, aber bei Theresa ist das Herausragende, dass sie bei all ihrer Zielstrebigkeit ihre Mitmenschen nicht vergisst. Sie ist jederzeit bereit zu helfen!"

Seit 2011 ist Theresa ehrenamtliche Jugendleiterin der KSJ (Katholische Studierende Jugend) und Mitglied der Jugendleitergruppe MG-Mitte der Diözese Aachen. Sie war von 2011 bis 2012 sogar Gesamtgruppenleiterin der Stadtgruppe MG-Mitte! In dieser Funktion war sie inhaltlich und finanziell verantwortlich für die Umsetzung des gesamten Jahresplanes.

Im Rahmen dieser Tätigkeit plant und organisiert sie u.a. Jugendfreizeiten, Wochenendausflüge wie z. B. ein Rodelwochenende und Sommerlager. Sie hat Spaß an der Organisation und Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Dabei ist ihr besonders wichtig, den Kindern einen Schonraum neben Familie und Schule zu bieten. Sie steht diesen gerne als Ansprechpartnerin und Ratgeberin zur Verfügung. Um diese Tätigkeit überhaupt ausüben zu dürfen, muss man mehrere Kurse wie zum Beispiel einen Erste-Hilfe-Kurs, einen einwöchigen Leiterkurs und mehrere Aufbaukurse absolvieren.

In diesen Kursen werden sehr viele Themen gelehrt, wie z.B. Gruppenpädagogik, Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, Spielpädagogik, aber auch Öffentlichkeitsarbeit und Umgang mit Konflikten. Hört sich für mich fast nach Lehramtstudium an!

Dieses Wissen wäre auch nötig, so Theresa, um mit den Jugendlichen richtig umzugehen. Es sei ihr einmal passiert, dass ein Mädchen auf einer Sommerfahrt nicht mehr zur Gruppe zurück wollte. Es hätte einiges an diplomatischem Geschick gefordert, sie wieder in die Gruppe zu integrieren.



Die Bildungsreferentin der KStJ Aachen sagt über Theresa: "Sie zeichnet sich durch einen einfühlsamen Kommunikationsstil aus. Auftretende Konflikte bearbeitet sie konstruktiv und lösungsorientiert!" Liebe Theresa, behalten Sie sich das bitte für Ihren späteren Beruf bei!!!

Nun könnte man denken, es ist neben Schule und Ehrenamt gerade noch Zeit für ein bisschen Schlaf! Nein, Theresa ist zudem noch sehr sportlich!! Bei meinem Ausflug zu Facebook fand ich ein Bild von Theresa beim Surfen. Sie macht darauf eine sehr gute Figur! Auf meine Frage welche Sportarten sie sonst noch ausübt, kam heraus, dass sie regelmäßig Badminton spielt und auch schwimmt. Fußball käme wegen der knappen Zeit zu kurz und das Rhönrad Turnen leider auch!

Sie ist also schlau, nett und sportlich!

Bei der Bewerbung für diesen Preis müssen sich die jungen Damen auch Gedanken zur Stellung der Frau in der Gesellschaft machen.

Theresa hat uns Folgendes mitgeteilt:

Die Stellung der Frau kann durch einzelne Frauen verbessert werden, die durch ihr Tun bewusst oder auch unbewusst eine Vorbildfunktion inne haben. Frauen würden durch diese Vorbilder ermutigt, ihre Stärken und Talente aktiver einzusetzen. Dadurch würden einige Frauen auch ohne Frauenquote erfolgreich in höheren Stellungen sein und damit auch von der Gesellschaft akzeptiert werden. Menschen, die durch ihre Denkweisen die Verbesserung der Stellung der Frau behindern, sollte man durch beeindruckende Gegenbeispiele imponieren.

Man müsse junge Frauen fördern, motivieren und ihnen Vorbilder ans Herz legen. Zudem wäre es wünschenswert sicherzustellen, dass es weltweit eine Selbstverständlichkeit wird, allen eine schulische Ausbildung zu ermöglichen und damit eine Chancengleichheit zu schaffen.

Theresa wird ihren Teil dazu beitragen, indem sie nach dem Abitur für ein Jahr nach Santiago de Chile geht. Dort wird sie im Rahmen ihres entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes mithelfen Kinder und Jugendliche zu fördern. Erklärtes Ziel ist es den benachteiligten ein Recht auf Bildung einzuräumen. Diesen Plan hat sie schon seit dem achten Schuljahr. Sie ist sich auch sicher, während ihres Studiums und auch in ihrem späteren Berufsleben ihr Engagement weiter führen zu können.

Freiherr von Humboldt hat gesagt: "Bilde Dich selbst und dann wirke auf andere durch das was Du bist!"

Liebe Theresa, Sie wirken jetzt schon durch das was sie sind! Weiter so!

Ich gratuliere recht herzlich, vielen Dank und herzlichen Applaus für Theresa Westphalen.